

hinein. Der Vater, der das Unglück aus der Welt...

Ein lustiges Stückchen, wie es einem Zahnarzt...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Am Mittwoch den 27. Septbr.

Spanische Räuber. Aus Madrid wird den 22. N. d. unter 22. Sept. geschrieben: Seit drei...

Der Irrenarzt. Erzählung von Gustav Böcker. (Fortsetzung.)

und schlugen die Richtung nach Malaga ein. Die Verfolgung der Räuber wurde zwar sofort aufgenommen...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Am Mittwoch den 27. Septbr.

Zum Herbst 1893. Der Wein wird heuer prächtig gut, so sagt der Winger wohlgernt.

Händen. „Nein, nein, es ist nicht möglich! Nehmen Sie diese Beschuldigung gegen eine Tote zurück, die ich wie eine Heilige verehere habe!“

Dem sechs gewiß an Gästen nicht und das ihm nicht an Wein gebracht...

Weinpreise. Lauffen a. N., 28. Sept. 2 Käufe, rauhe 350 Liter...

Stuttgart, 30. Sept. Kartoffelmarkt. Zufuhr 600 Ztr. Preis per Zentner 3 M. bis 3 M. 30 Pf.

Gestorben: In Stuttgart: W. Sturm, Oberinspizant a. D. Emma Haib, Katharine Birckholz, Hofine M. D. S. Eggebacher, Schreiner.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 3. Oktober. (Nachdruck verboten.)

In unserem auf 1. Okt. 1893 ausgegebenen Fahrplan ist die Abgangszeit bei Zug 676/642 ab...

Neueste Nachrichten. Paris, 2. Okt. Der „Temps“ zitiert eine von einem Fachblatt publizierte Bemerkung des Arme-

Zum Herbst 1893. Der Wein wird heuer prächtig gut, so sagt der Winger wohlgernt.

Zu Marie's großem Erstaunen schienen sich die beiden Männer zu kennen. „Ah, Herr Kapitän!“ sagte der Doktor, indem er...

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 154 Donnerstag den 5. Oktober 1893. 62. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.

An die Ortspolizeibehörden.

In Nachstehendem wird die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. September 1893, betr. das Verbot von Sperreklappen in Rauch-

Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. das Verbot von Sperreklappen in den Rauchabzugsröhren der Zimmeröfen.

Das Konkursverfahren gegen Gustav Breuninger (Zwint), Gerber's hier, ist nach Erledigung durch Zwangsvergleich und erfolgter Abhaltung des Schlusstermins heute aufgehoben worden.

Bekanntmachung.

Die Urliste über die zum Dienst als Schöffen und Geschworenen bestellten Personen, welche nach den Vorschriften des Reichsgerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Januar 1879...

Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlass nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim R. Gerichtsnotariat oder bei den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Von Backnang: Gerthner, Wilhelm, Notgerber's Witwe.

Stark, Johann Ludwig, Schäfers Witwe. Schäfer, Gottf. Fr., Gutsbes. Ehefr. Ott, Franz Xaver, Polizeikommissär.

Von Großapfeln: Greiner, Jakob, Milchfuhrmann. Strocker, Daniel, ledig, Metzger.

Von Reichenberg: Feil, David, Strohwärter von Eilenweil. Stelzer, Michael, Anwalt v. Zell.

Von Nietenau: Knorpp, Andreas, Tagl. Witwe. Von Strimpfelbach: Ungemach, Wilh., Witv's Ehefrau.

Die Weinlese beginnt am nächsten Donnerstag den 5. Okt. Vom Montag den 9. Oktober an kann neuer Wein...

Auszuweisen sind 1000 M. bis 1200 M. fogleich oder später gegen Sicheiheit.

1 möbliertes Zimmer hat zu vermieten Kaufmann Krauß.

Sanz-Berkauf. Unterzeichnet verkauft sein in der Kesselgasse stehendes Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Keller u. f. w. nebst Scheuer, Stallung, Dunglege; das ganze ist in gutem baulichem Zustande, die Kaufsbedingungen werden billig gestellt.

Herbst-Anzeige. Die Weinlese beginnt hier am Donnerstag den 5. Oktober. Das Quantum wird auf 400 Hekt. geschätzt.

Herbst-Anzeige. Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Mittwoch den 4. Oktober. Gesamttergegnis ca. 1000 Hekt. Qualität vorzüglich.

Herbst-Anzeige. Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Montag den 9. Oktober. Ergegnis ca. 1000 Hekt. Die Qualität verspricht bei dem schönen Stand der Trauben eine sehr gute zu werden.

Herbst-Anzeige. Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Montag den 9. Oktober. Ergegnis ca. 1000 Hekt. Die Qualität verspricht bei dem schönen Stand der Trauben eine sehr gute zu werden.

Herbst-Anzeige. Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Montag den 9. Oktober. Ergegnis ca. 1000 Hekt. Die Qualität verspricht bei dem schönen Stand der Trauben eine sehr gute zu werden.

B a d n a n g.
F e u e r w e h r.
 Am nächsten Sonntag den 8. Okt.
 tober, morgens 7 Uhr, hat die
Gesamt-Feuerwehr
 zur Übung auszurücken.
 Vollzähliges und präzisestes Erscheinen muß erwartet werden.
Das Kommando.



Salt!!! Wohin heute Alle
Wohin! Ha! Ha! Ha! in den Saal z. Engel!
 da ist Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. Oktober
Großes humoristisches Gesangs-Konzert
 der Konzert-Sängerin, Bravour-Soublerin und schwedischen Soubrette
Fra Richter-Deppling
 aus dem Stadttheater zu Klostod, — Zubehören des Künstlerpaars des Herrn
 Prof. Dr. Wüllner zu Köln — unter gef. Mitwirkung des Wiener Quartetts
D'Schwalben
 aus Nonachers Orpheum Wiens.
 Höchst feines dezentestes Familienprogramm. Genußreichen Abend versprechend
 und zahlreichem Besuch entgegengehend

B a d n a n g.
Mein Lager in wollenen
Strick- u. Häfelgarnen
 ist von den billigsten bis zu den feinsten Sorten in nur guten Quali-
 tätäten das ganze Jahr auf das reichhaltigste ausgestattet.
Wollene Längen, Socken & Strümpfe
 sind in allen Größen und Farben stets vorrätig.
 Anfertigung derselben wird schnell und billig
 bejorgt.
Ernst Reichencker.
 NB. Bei Abnahme von größeren Quantitäten
 zu Engros-Preisen. Garne vollgewichtig.

B a d n a n g.
Thomasphosphatmehl
 getrocknete Birtreber
Albert Sauer.

Frische Sendung
Prima Portland-Cement
 sowie **Cementröhren**
 empfiehlt billigst
N. Hauf, Badnang.

Alle Arten von Schäften
 empfiehlt preiswürdig in nur solider Ware. Auch nimmt Schäfte zum Walken
 und Fertigmachen jederzeit entgegen
Fr. Kautoreit, Schäftemager,
 Ledergasse 5.

Wenn Tausende es bestätigen, wenn die berühmtesten Professoren und
 eine sehr große Anzahl praktischer Ärzte sich in anerkannter Weise über ein Prä-
 parat, wie es die ächten Apotheker Richard Brandl'schen Schweizerpillen sind,
 auslassen, dann unterliegt es gewiß keinem Zweifel mehr, daß es sich nur um ein
 durchaus reelles Haus- und Heilmittel handeln kann. Nur ihrer vorzüglichen Wir-
 ksamkeit verdanken die Schweizerpillen ihre heutige allgemeine Verbreitung, welche
 von keinem andern Mittel erreicht wird. Die ächten Apotheker Richard
 Brandl'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur
 in Schachteln à 1 M. in den beiden **Badnanger Apotheken** erhältlich.

1 Regulier-Ofen,
 noch gut erhalten,
1 Mehltreibe, wie neu,
 und **1 Mehlmühl**
 verkauft billig
N. Hauf, Badnang.

1 Viertel Angersfen
 und **1 Viertel weiße Rüben** hat zu
 verkaufen
Sophie Bauer,
 Grabenstr. 17.

8 Stück schöne
junge Gänse
 hat zu verkaufen
Gottlieb Stark, Metzger.

Regenmäntel
Jacken
Wintermäntel
Capes
Tricotfalten
 bei vorzüglichem Schmitte und Ausführung in reichhaltigster Auswahl bei
Louis Vogt.
NB. Gelegenheitskauf!
 Eine Partie älterer, jedoch ganz guter Sachen weit unter den
 sonstigen Verkaufspreisen.

Modellhüte
 sowie alle
 Neuheiten für die Winterjaſſon
 sind angekommen;
garnierte Hüte
 in schöner Auswahl empfehle zu billigen
 Preisen.
C. Springer,

Cigarren
 in allen Preislagen und bester Qualität
 empfiehlt
Fr. Leibold, Badnang,
 Uhlendstraße.

Zu verkaufen:
 Eine altrenommierte Bäckerei
 am Marktplat in Valen, alda ein taufmän-
 nisches Geschäft für Eisenwaren, Brenn-
 materialien u. Landesprodukten-Handel
 vorzüglich geeignet und gelogen, ferner eine
 schöne **Wirtschaft** (Schildderechtigkeits-
 Regelbahn u. Garten) z. Mitbetrieb einer
 Metzgerei geeignet; eine **Fleischerei**
 mit Laden; ein elegantes Haus mit schön-
 nem Garten für ein Gold- u. Silber-
 waren-Geschäft oder für Metzgerei,
 Conditorei und Spezerei geeignet. Auf
 dem Land eine schöne **Wirtschaft** mit
 Bäckerei, schönem großem Wurz-
 und Baumgarten dabei; ebenso eine **Wirt-
 schaft** mit Brauerei und Gütern, und in
 Heidenheim ein elegantes Haus mit groß-
 nem Garten, vorzüglich zu Gärtner ei-
 geeignet.
Gustav Weiswänger, Valen.

Landweine
 in den besten Qualitäten, rot und weiß
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Kunberger, Badnang.

Bau-Accord.
 Die bei Herstellung eines neuen Kessel-
 hauses vorkommenden Grab-, Maurer-,
 Gipser- und Fleischerarbeiten sollen in
 Accord gegeben werden und wollen tüch-
 tige Accordhändler ihre Offerte bis
Samstag, den 7. Okt. d. J.,
 abends 7 Uhr,
 auf dem Bureau des Unterzeichneten ab-
 geben, woselbst auch der Kostenvorschlag
 und die Pläne eingesehen werden können.
 Badnang, den 4. Okt. 1893.
 Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

100 Zentner
Aepfel
 werden zu kaufen gesucht.
 Zu erfragen bei
Carl Gastein, Bäder.

Einige Zentner
gebrochenes Obst
 gesucht. Offerte an die
 Expedition d. Bl.

Maschinennäherinnen
 sucht
Gustav Stelzer.

Ein tüchtiges, ehrliches
Mädchen,
 nicht unter 18 Jahren, das lochen kann
 und pünktlich ist, wird auf Martini ge-
 sucht. Näheres durch
Frau Köpfe.

Ein ältere Frau
 wird zu einem Kinde gesucht.
 Zu erfragen bei der
 Expedition d. Bl.

Verloren
 ging von Sulzbach bis Reichenberg eine
 gold. Broche mit Amethyststein. Dem
 Finder steht gute Belohnung in Aussicht.
 Näheres durch die
 Expedition d. Bl.

Tagexberſicht.
Deutschland.
Mittlerbergrische Chronik.
 * Stuttgart. Das N. Tagex. ſchreibt: Am
 1. Okt. ſind bei den drei hier garnisonierenden Regi-
 mentern die Einjährig-Freiwilligen wieder in ſtattlicher
 Anzahl eingetrickt; bei dem Grenadierregiment Königin
 Olga waren es 110, beim Infanterieregiment Kaiser
 Friedrich 77 und beim Ulanenregiment König Karl
 20 Mann. Der Anbrang beim 7. Regiment war
 heuer ſo ſtark, daß eine größere Anzahl an das andere
 Regiment abgegeben werden mußte. Dreijährig-
 Freiwillige hat das Ulanen-Regiment 15, das In-
 fanterieregiment 12 und das Grenadier-Regiment
 keine eingestelt. — Die aus der alten Stamm-Mann-
 ſchaft errichteten 13. und 14. Kompagnien haben ihre
 neuen proviſoriſchen Quartiere in den Katernen be-
 reits bezogen und aus dieſem Anlaß die Eingänge zu
 den Katernen mit Guirlanden und Fahnen neu
 geſchmückt. Freiwillige ſind den beiden neuen
 Kompagnien nicht zugeteilt worden.

B a d n a n g.
Glas & Porzellan,
 als Wein-, Bier-, Liqueur-
 und Kaffee-Service,
 Waſchgarnituren, Deckelkrüge
 und Gläser,
 ſowie gewöhnliches u. ächtes
 Porzellan in großer Auswahl zu
 ſehr billigen Preisen bei
Wilh. Buchegger.

Wirtschaftsgläser
 und **Bierflaschen**
 beſonders billig bei
 Dvbigem.
Wilh. Buchegger.

Kinderwagen
 in großer Auswahl billigst bei
Wilh. Buchegger.

Cigarren
 beſonders für die Herren Wirte und
 Wiederverkäufer geeignete Sorten,
 äußerſt billig bei
Wilh. Buchegger.

Landweine
 in den besten Qualitäten, rot und weiß
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Kunberger, Badnang.

Bau-Accord.
 Die bei Herstellung eines neuen Kessel-
 hauses vorkommenden Grab-, Maurer-,
 Gipser- und Fleischerarbeiten sollen in
 Accord gegeben werden und wollen tüch-
 tige Accordhändler ihre Offerte bis
Samstag, den 7. Okt. d. J.,
 abends 7 Uhr,
 auf dem Bureau des Unterzeichneten ab-
 geben, woselbst auch der Kostenvorschlag
 und die Pläne eingesehen werden können.
 Badnang, den 4. Okt. 1893.
 Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

100 Zentner
Aepfel
 werden zu kaufen gesucht.
 Zu erfragen bei
Carl Gastein, Bäder.

Einige Zentner
gebrochenes Obst
 gesucht. Offerte an die
 Expedition d. Bl.

Maschinennäherinnen
 sucht
Gustav Stelzer.

Ein tüchtiges, ehrliches
Mädchen,
 nicht unter 18 Jahren, das lochen kann
 und pünktlich ist, wird auf Martini ge-
 sucht. Näheres durch
Frau Köpfe.

Ein ältere Frau
 wird zu einem Kinde gesucht.
 Zu erfragen bei der
 Expedition d. Bl.

gemein sei, so daß die erst im Juli b. J. geschlossene
 Ehe nicht glücklich war. Der Frau, eine Pfälzerin,
 wird bisher nichts Uebles nachgesagt.
 — Nachtrag des Schw. W. zu der Mitteilung
 über den Totschlag in Liebengell. Die Ehe-
 frau Faas ist nicht gefällig, sie sieht aber im Ver-
 bacht der Tötung. Tatfrage ist, daß Faas
 Faas kurz nach 12 Uhr in der Nähe der Hausthür
 mit zertrümmertem Schädel, noch röhrend aufgefunden
 wurde und in dem Wohnzimmer, in das er verbracht
 wurde, bald, ohne vorher noch zum Bewußtsein ge-
 kommen zu sein, seinen Geist aufgab. Die Unter-
 suchung durch das hiesige Amtsgericht und die Staats-
 anwaltschaft ist sofort eingeleitet worden.

* Münsingen. Die Feſtſahrt am 30. Sept.
 zur Eröffnung der Bahnſtelle Honau-Mün-
 ſingen ging bei herrlichem Wetter ſchönſtens von
 ſtatten, auf allen Stationen begrüßt von den Orts-
 vorſtehern und einer freudig bewegten Menge, insbe-
 ſondere ſeitens der reichſchmückten Oberamtsstadt
 Münsingen. Bei dem Feſtſtehen im Gaſthof z. Oſten
 brachte Stadtkapellſührer Pfuhal das erſte Hoch auf
 Seine Maieſtät den König Wilhelm aus. Miniſter-
 präſident Frhr. Dr. v. Müllner erklart, daß wir
 hier nicht ſtehen bleiben wollen, ſondern ein weiteres
 Ziel im Anſchlag an die Donaubahn im Auge
 haben. Finanzminiſter Dr. v. Müllner hofft, daß man
 dieſes Ziel in nicht ferne Zeit erreichen werde. Nach
 der ſehr belebten Feſtſahrt im Oſten erfolgte die Rück-
 fahrt nach Honau.

* In Büdingen nahm der Lehrling des Fleiſch-
 meiſters Gabel während deſſen Abweſenheit die dem-
 ſelben gehörige Zimmerröhre, zielt auf das eben in
 die Werkſtatt eintretende Kind, ſo daß der Kopf des
 Kindes ins Geſicht, ſo daß der Verluſt des Auges
 befürchtet werden muß. Der Lehrling hatte lt. R. 3.
 keine Ahnung davon, daß die Röhre geladen war.
 Eindeſſen, 1. Okt. In verfloſſener Nacht iſt
 die früher herrſchaftliche 1865 ins Eigentum der Stadt
 übergegangene Zehntſcheuer in der obern Vorſtadt in
 der Nähe des Kameſamtsgebäudes ein Raub des
 Feuers geworden. Die Entſtehungsurſache iſt unbe-
 kannt. In dieſer Scheuer hatten die verſchiedenen
 Pächter 5000 Fruchtgarben und 400 Ztr. Futter
 untergebracht. Der Brandſchaden beträgt ca. 17 000
 Mark.

Berlin, 2. Okt. Der heutige Zuſammentritt der
 deutſchen und ruſſiſchen Delegierten zu Verhand-
 lungen über die Grundfrage eines Handelsabkommens
 hatte lediglih formale Bedeutung. Die eigentlichen
 Verhandlungen werden morgen beginnen. — Auch
 hier iſt eine Verſammlung der Tabakarbeiter
 und Arbeiterinnen veranſtaltet worden, die eine Reſo-
 lution annahm, worin auf das entſchiedenſte gegen die
 Tabakfabriksteuer, ſowie gegen jede andere Form einer
 ſtärkeren Steuerbelastung des Tabaks proteſtiert wird.
 Der nächſte Tag wird verſchieden, jedem derartigen Ge-
 ſetzesvorschlag ſeine Zuſtimmung zu verſagen. Dem-
 nächſt findet in Berlin ein Kongreß von Tabakarbeitern
 Deutschlands ſtatt.

* Die Nat. Ztg. erzählt aus Kiffingen, Fürſt
 Wiemar habe ſeine Schlaganfall gehabt, er ſchreibe
 wieder und eſſe mit Appetit. Die Reiſe nach Fried-
 richshaus erfolge beſtimmt in dieſer Woche.
 Köln, 2. Okt. Nach der Köln. Ztg. iſt bei der
 Antiflavereigeſellſchaft ein Telegramm eingetroffen,
 wonach Major v. Wiſſmann am 7. Juli am
 Tanganjika angekommen iſt. Derſelbe hatte dort
 ſchwere Kämpfe zu beſtehen, die jedoch ſiegreich und
 mit der Verſetzung von mehreren hundert Slaven
 endeten.

Aus Baden, 2. Okt. Die Ergänzungswahlen
 zum baſiliſchen Landtag, der in dieſem Jahre wieder
 zur Hälfte erneuert wird, ſtehen vor der Thüre, die
 verſchiedenen Parteien rüſten ſich bereits zum Wahl-
 kampf. Demſelben kommt inſofern eine große prin-
 zipielle Bedeutung zu, als es ſich darum handelt, ob
 die liberale Majorität, die beſtandlich in den letzten
 3 Jahren „nur auf zwei Wahlen beruhete“, erhalten
 bzw. verneht werden oder ſich in eine Minorität
 verwandeln ſoll. Am rühmlichſten ſind wie immer ſo
 auch in dieſer Campaigne die Sozialdemokraten, welche
 mit Sicherheit auf zwei weitere Mandate rechnen und
 bereits zahlreihe Verſammlungen abgehalten haben
 resp. abhalten. Auch die Zentrumspartei und die
 freiſinnig-demokratiſche Partei ſorgen an, ſich zu rüh-
 ren; nur die Liberalen ſind noch ganz ruhig.

Aus Gaſſach-Lothringen, 1. Okt. Die Weinbauern
 klagen anhaltend über das Ausbleiben der im
 vor. Jahre ſo zahlreich erſchienenen ſüdbeuſchen
 Weinläufer. Es erklart ſich die Erſcheinung wohl ba-
 raus, daß einerſeits bei der großen vorjährigen Ernte
 die Keller auf mehrere Jahre hinaus gefüllt wurden,
 anderſeits daß ganz Süddeuſchland eine günſtige Ernte
 aufzuweiſen hat. Die Preiſe zeigen Neigung zum
 Sinken. Der anfänglich gezahlte Preis von 16 M.
 iſt nach und nach auf 13,80 M. (à 50 Liter) zurück-
 gegangen. Die Weinbauern verhalten ſich dieſem An-
 gebote gegenüber ablehnend, da das Maßgewicht bis
 98°, hin und wieder auch bis 99° und 100° geht und
 deshalb ſpäter mit Sicherheit beſſere Preiſe erzielt werden
 können.

Bettelsheim (Mittelſtraßen), 1. Oktober. Eine
 ſchauerliche Blutthat wurde heute Abend in
 dem in der Nähe von hier gelegenen Walde verübt.
 Der Bauer Eifenmaier von Gaag er mordete
 aus noch unbekanntem Grund die Frau des Schmiedes
 Pudel von Berolesheim. Der Thäter iſt ſüchtig.
 („F. Z.“)

Staten.
 Neapel, 2. Okt. Stefani-Meldung. In Bord
 des Panzerſchiffes „Afondatore“ und „Italia“ ſind
 einige Cholerafälle feſtgeſtellt. Die Schiffe wurden
 deshalb nach Hinara zur Quarantäne geſchickt. Die
 Entſendung eines Geſchwaders nach Tripoli unterbleibt.
 * Infolge ſtarker Regengüſſe treiben in Ober-
 italien die Flüſſe Arno und Reno. Die Eisen-
 bahnverbindung zwiſchen Bologna und Florenz iſt
 unterbrochen.
 * Feſtige Gußregeln ſeit voriger Nacht verurſach-
 ten Ueberſchwemmungen. In Neapel mußten 20
 Häuſer geräumt werden. Zwei Brücken ſind ge-
 brochen, der Tramwagenverkehr iſt teilweise eingeeſtellt.
 In der Umgegend wurde ein Schaden von 200 000
 Lire angerichtet. In Florenz wurden viele Brücken
 weggeriſſen. In Lucca wurden zwei Perſonen unter
 eingezogenen Häuſer begraben. In der Provinz Bo-
 logna gab es drei Opfer, die Bahnhöfen Faenza,
 Florenz und Ferrara-Mobena ſind überſchwemmt.

Großbritannien.
 London, 3. Okt. In Yorkſhire nahmen heute
 6000 Bergleute die Arbeit wieder auf.
 * Ägypten.
 * Der Nil iſt beſtandlich in Ägypten ſeit
 uralten Zeiten der ſegenreichſten Befruchtung des Nildelta-
 lands. In dieſem Jahre ſcheint er ſeine Schuldig-
 keit nicht in alter Weiſe gethan zu haben. Wie die
 „Times“ aus Alexandria meldet, werden wegen
 des niedrigen Waſſerſtandes des Nils 10 000 Acres
 in Übergrünung trocken bleiben. Da die Baumwolle
 einen Monat im Rückſtand iſt, billigt die
 Regierung einen Aufſchub für die Zahlung der
 Grundſteuer.

Der dieſjährige Wein.
 (Aus dem „Bad. Landwirtsſchaftlichen Wochenblatt“.)
 Die Trauben waren am 12. September ſchon ſo
 reif, wie ſie ſonſt auch in günſtigen Jahren erſt Ende
 des Monats oder zu Anfang Oktober zu ſein pflegen.
 Ich habe in den letzten Tagen die Weſelſelder mehrerer
 Bemerkungen des Kaiſerſchloſſes angeſehen und auch
 nicht eine faule Beere gefunden; beſter und gelünder
 als dieſes Jahr dürften die Trauben kaum je geweſen
 ſein; wir haben alſo einen ganz vorzüglichen Wein
 zu erwarten; ſchon deshalb iſt es geboten, möglichſt
 ſorgfältig auf die Bereitung und Aufbewahrung des-
 ſelben zu verwenden und alles zu vermeiden, was
 ſeine Güte und Haltbarkeit vermindern kann.
 Es beſtehen aber noch ganz beſondere Gefahren,
 welche uns zu großer Vorſicht mahnen.
 Der Wein von 1865 war beſtandlich ebenfalls
 ganz vorzüglich; aber auch kein Wein iſt mehr ſüchtig
 geworden als der 1865.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 155

Samstag den 7. Oktober 1893.

62. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernkommunikationsbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Auftrags-Anzeigen 10 Pf.

Amtlüche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Evangelischen Consistoriums, betr. die Abhaltung eines Lehrkurses für Arbeitslehrerinnen in Markgröningen.
Im November des laufenden Jahres wird in Markgröningen ein **Lehrkurs für Arbeitslehrerinnen** abgehalten werden, der fünf bis sechs Monate dauern soll und zu dem zehn Mädchen einberufen werden können.
Näheres bei den Pfarrämtern.

K. Amtsgericht Backnang.

Deffentliche Ladung.

Der 35 Jahre alte zu Oberkühnthal, Gemeinde Backnang geborene, zuletzt in Backnang wohnhafte Gerber **Christian Zwick**, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt in America abwesend, wird angeklagt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 380 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 18. November 1893, vormittags 9 Uhr**, vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando Comburg bei Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Backnang den 4. Okt. 1893. Amtsgerichtschreiber Romberg.

K. Amtsgericht Backnang.

Der am 21. Decbr. 1822 geborene, längst verheiratete Konrad Becker, Sohn der Katharine, geb. Lamprecht, Witwe des Christof Becker, Schuhmachers in Murrhardt, wurde durch Gerichtsbeschluss von heute für

to f

und als ohne Leibeserben verstorben erklärt.
Backnang, den 3. Oktober 1893. K. Gerichtschreiber Haag.

K. Amtsgericht Backnang.

Verbot des sogenannten Akerbergens

an den Häusern von Gärten, Aedern und Wiesen.
Uebertretungen werden streng bestraft und sind Eltern für ihre Kinder verantwortlich.
Den 6. Okt. 1893. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlass nachgenannter Personen sind spätestens bis **12. Oktbr. d. J.** bei unterzeichneter Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.
Unterweisch den 4. Okt. 1893. K. Amtsnotariat. Sauer.

Von Unterweisch:

Seller, Gottlob, Benzengmüller.
Von Almersbach:
Eisenmann, Sabine, ledig.
Von Althütte:
Bader, Johann Georg, Lammwirt in Lugenberg.
Schab, Jakob's Witwe.
Von Lippoldsweiler:
Fritsch, Johannes, Tagelöhner in Hohnweiler.

Von Oberweisch:

Erlenbusch, Ludwig, Bauers Ehefrau in Wattenweiler.
Von Unterbrüden:
Bretler, Christoph, Bauer.

Der Beginn der allgemeinen Weinlese

in Lippoldsweiler, Däfern und Hohnweiler

ist auf **Montag den 9. Oktober** festgesetzt.
Die durchaus gelunden Trauben liefern jedenfalls eine vorzügliche Qualität Wein.
Käufer sind freundlich eingeladen.
Den 5. Oktober 1893. Schultheißenamt.

Lehrverträge

Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Die allgemeine Weinlese

beginnt hier am **Montag den 9. Oktober d. J.**
Gesamterzeugnis ca. 400 Hekt. Qualität vorzüglich. Käufer sind freundlich eingeladen.
Den 3. Okt. 1893. Gemeinderat. Vorstand: Kienzle.

Herbst-Arzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am **Montag den 9. Oktober d. J.**
Gesamterzeugnis ca. 1000 Hekt. Qualität vorzüglich. Die Herren Weinkäufer werden freundlich eingeladen.
Den 30. Sept. 1893. Gemeinderat.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft sein in der Kesselfasse stehendes Wohnhaus mit zwei Wohnzimmern, Keller u. s. w. nebst Scheuer, Stallung, Düngelege; das ganze ist in gutem baulichem Zustande, die Kaufbedingungen werden billigt gestellt. Liebhaber können zu jeder Zeit einen Kauf mit mir abschließen.
Robert Eisenmann.

Weines Essigsäure entsteht, und der Wein früher oder später schlecht wird. Solange der Wein noch viel Zucker oder viel Kohlenäure enthält, macht man die Essigsäure gewöhnlich nicht; wenn aber die Gärung beendet ist und der Wein älter wird, tritt ihr unangenehmer Geschmack hervor. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Grundlage zum späteren Stüchigwerden des Weines meist schon vor oder während des Kelterns der Trauben in dieselben gelegt wird.

Keltet man langsam und läßt die Trester längere Zeit in der Trocke, so erwärmen sie sich und man kann schon die vorhandene Essigsäure am Geruch erkennen; wird dann weiter gepreßt, so gelangt von der so schädlichen Säure in den Wein. Daß die Gefahr der Essigsäure in den zerflumpften Trauben und beim Kelteln bei früherem Herbstens infolge des höheren Wärmegrades höher ist als bei spätem Herbstens, versteht sich von selbst.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Kleinbottwar. Hier sind verschiedene falsche Fünzigmarkstücke in Umlauf gesetzt worden. Nach dem Verbreiter wird eifrig geforscht.

Stuttgart, 2. Oktober. In der abgelaufenen Woche ist am Getreideweltmarkt die Stimmung für Vorräte fast hoffnungslos und flau geblieben, dagegen Gerste und Haber gefragt und im Preise etwas fester. Die schwach besuchten süddeutschen Märkte werden für alle zugeführten Früchte eine kleine Verbesserung. Der Hopfenmarkt ist von Händlern und Bräuern gut besucht und beträgt der Umlauf 52 Ballen. Bezahlt wurden 200 M. für geringe, 210—225 M. für Mittel-, 228 bis 230 M. für Prima-Ware. Zufuhren gering. Stimmung ruhig. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umlauf ca. 16.000 Ztr.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 17 M. 25 Pf. Kanjas 17 M. 75 Pf. bis 18 M., niederbayerisch 17 M. 40 Pf., Land 17 M. 15 Pf., Dinkel beregnet 11 M. 40 Pf., unberegnet 12 M., Gerste, ungar. 18 M. bis 19 M. 45 Pf., Nordlinger 19 M., Haber 18 M. bis 19 M., Mais, Donau 12 M. 75 Pf. Ackerbohnen, türckisch 16 M. 10 Pf.

Weinpreise.

Marbach. Kuenstein, 2. Okt. Lese im Gang, einige Käufe abgeschlossen, rotes Gew. zu 120 M., Weißling 115 M., weißes Gew. zu 100 M. für 3 Hekt., Käufer erwünscht. Großbottwar, 3. Okt. Käufe zu 120 M. für 3 Hekt., verschiedene Reste verstellt. Mundelsheim, 3. Okt. Lese in

vollen Gange, Menge schlägt meist vor, Qualität, hauptsächlich der Trollinger, wird sehr gut, gesten einige Käufe zu 135—140 M., Ausblick rot Mittelgewächs zu 141—148 M. für 3 Hekt. Räsberger ist ziemlich viel verstellt, aber noch kein Preis gemacht. Schw. M.

Geffigheim, 2. Oktober. Lese beendet. Mehrere Käufe zu 160 M. für 3 Hl. Rotwein. Noch viele gute Reste feil.

Befligheim, Hohenstein, 2. Okt. Alles rasch verkauft zu 145—150 M. Kirchheim a. N. 3. Okt. Käufe von 44—53 M. für das Hektol., noch Vorrat. Lauffen a. N., 2. Okt. Weinpreiszeitel Nr. 3. Käufe zu 135, 140, 145, 153, 155 und 160 M. pro 3 Hl. Schw. M.

Heilbronn, Fein, 2. Okt. Lese nahezu beendet Käufe zu 150 M. für 3 Hekt. rot und 140 M. für weiß Gew., noch recht gute Reste Rotwein und ziemlich viel Weißwein feil. Großgartach, 2. Okt. Verkauf heute lebhaft, Preis 115 bis 125 M. der Eimer, noch ziemlich viel Vorrat. Schw. M.

Thalheim, 2. Okt. Rotwein 144, 145, 147, 149 und 150 M. pro 3 Hl. Gemischt Gewächs 135 und 136 M. pro 3 Hl.

Nordheim, 2. Okt. Lese beendet. Mehrere Käufe zu 130—140 M. pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Löwenstein mit Reichs- und Mittelhof, 3. Okt. Lese in vollem Gange. Qualität vorzüglich. Preis bis jetzt 110—120 M. pro 3 Hektol. Quantum schlägt vor. Käufer freudl. eingeladen.

Obstpreise.

Stuttgart, 3. Okt. Kartoffelmarkt. Zufuhr 600 Ztr. Preis per Zentner 3 M. bis 3 M. 30 Pf. — Krautmarkt. Zufuhr 5200 St. Preis 18 bis 20 M. per 100 Stück. — Mostobstmarkt. Weißelmsplatz. Zufuhr 18.000 Ztr. Preis per Zentner gemischt (Apfel mit Birnen) 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 50 Pf.; Weibirnen 3 M. 80 Pf.

Stuttgart, 2. Okt. Güterbahnhof: Zufuhr 57 Waggons = 11.600 Ztr. Mostobst (württ. bayr. heff.). Preis per Wagon 480 bis 560 M., Preis per Ztr. 2 M. 60 Pf. bis 3 M.

Heilbronn, 3. Okt. Obst- und Kartoffelmarkt. Auf dem heutigen recht lebhaften Markte stellten sich die Preise bei gemischtem Obst auf 3,00 bis 3,30 M., bei Äpfeln auf 3,20 bis 3,50 M., bei Birnen auf 3,10 bis 3,20 M., bei gebrochenem Obst auf 4,50 bis 5,50 M.; bei gelben Kartoffeln auf 1,90 bis 2,20 M., bei Wurfs-Kartoffeln auf 2,10 bis 2,25 M., bei Trauben schwarz Gewächs 17 M. per Zentner. — 100 Stück Kraut 18 bis 20 Mark.

Gestorben:

In Stuttgart: K. Birt, Tapezier. Adolf Vogel, Fr. W. Speidel, Julius Thauy, Barmokki, Sprachlehrer. Pauline Reiss, Gustav Pelargus, Privatier. Fr. Hirschmann, Kolonist. Wilhelmine Müller, Emilie Burkhardt. Chr. K. Mohr, Bat.-Büchsenmacher. A. Fröhlich, Kaufmanns We. G. Haller, Schneider. G. Braun, Metzgermeister. — Chr. Kübel, Dekans We., Tübingen. K. Mich. Weik, Kaufmann, Ulm. K. Fr. Deeken, Kunstmühlebesitzer, Mosbach. G. Wagner, Kaufmann, Gaisburg. C. Pfister, Gerber, Ulm. G. Sepp, Stadtpfleger, Saulgau. Chr. Stämpfle, Adlerwirt, Lahr. Friederike Sinn, Ludwigsburg. Karl Geeb, Wagnermeister, Glogshcim. Regine Schömitz, Steinheim. G. Fr. Dold, Kommissiönar, Tübingen.

In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Gottfried Kübler aus Hütten, DM. Backnang, 71 Jahre, in Hiltabepbia.

Munmattliches Wetter am Donnerstag, 5. Oktober. (Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Beobachtungen sieht für Donnerstag und Freitag bei zeitweiliger Aufhellung mehrfach trübes, regnerisches und windiges Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Okt. Der Nordd. Alg. Ztg. zufolge wurde die deutsch-russische Zollkonferenz gestern im auswärtigen Amt eröffnet. Der Staatssekretär Frhr. v. Marschall beehrte die Delegierten. Die Verhandlungen finden unter dem Vorsitz des Grafen v. Tscherning statt. Als russische Delegierte nehmen die Staatsräte Timiriazin, Labjine und Rastawitsch, als Beigeordnete der Staatsrat Stein und Gouvernementskommissär v. Nelliß teil. Der Inhalt der Verhandlungen wird geheim gehalten.

Berlin, 4. Okt. Das Berliner Tagblatt meldet aus Paris: Der Minister hat bewilligt für die Feste zu Ehren der Kräfte 300.000 Franc.

* Das K. Journal teilt aus Brüssel mit: In der Martinskirche in Roubaix brach während des Gottesdienstes Feuer aus. 18 Personen wurden verwundet; das Innere der Kirche ist vollständig niedergebrannt.

* Wie amtlich festgestellt, starben an Bord des Paketbootes Carlo auf der Hin- und Rückreise zwischen Genua und Rio de Janeiro 201 Personen an der Cholera. Gegenwärtig sind 19 an Bord Erkrankte im Lazarett Hinara.

Madrid, 4. Okt. Gestern kamen 30 Cholera-Erkrankungen und 7 Todesfälle vor.

„Ist Ihnen vielleicht bekannt, woher die Briefe kamen?“ erkundigte sich Zocher.

Marie nannte das Städtchen, dessen Namen der Poststempel jener Briefe trug.

„Es ist die unserer Anstalt zunächstgelegene Poststation“, nickte der Irrenarzt. „Die Briefe waren demnach einfache Krankenberichte, wie sie der Anstaltsdirektor von Zeit zu Zeit an die Angehörigen unserer Pflegebefohlenen erhaltet. Die kleinen Reisen Ihrer Mutter galten jedenfalls ihrem Gatten, den sie wohl nur aus sicherer Entfernung sehen durfte, denn man hat mir erzählt, daß der Kapitän beim Anblick seiner Gattin in Raserei ausbrach, und schon dies machte sein Verbleiben im Irrenhaus nötig, obgleich er sonst harmlos ist.“

„Wie aber erkläre ich mir seinen heutigen Besuch?“ forschte die Malerin.

„Vergangene Nacht brach in unserer Anstalt Feuer aus“, berichtete der Doktor, „und in der allgemeinen Verwirrung gelang es Ihrem Vater zu entfliehen.“

Nachdem wir ihn liberal verabschiedet, kamen wir auf die Vermutung, daß er den Weg nach der Residenz genommen habe, um seine Gattin aufzusuchen. In Begleitung jenes kostbarsten Wärters reiste ich hierher und mein erster Weg war zu Ihrer Mutter, von deren Tod wir in der Anstalt noch keine Kenntnis hatten. Den Flüchtling fand ich nicht, aber das Porträt seiner Gattin führte mich zu der ungeahnten Entdeckung, daß sie dieselbe wie so unvergessliche Dame sei, welche ich mit ihrer Tochter auf jener verhängnisvollen Reise nach meinem neuen Bestimmungsorte kennen gelernt hatte. Mein Herz trieb mich nach der Gemäldergalerie, und während ich dort bei Ihnen weilte, sah mein Begleiter, der unten auf mich wartete, Ihren Vater über den Platz gehen. Er rief mich eilig ab und wir folgten dem Flüchtlinge, der uns jedoch bemerkte. Mit der ganzen Schlaueit der Irren, welche für die Lokalverhältnisse den Ort, an dem sie sich früher aufgehalten haben, oft nach vielen Jahren noch ein so unverwundbares Gedächtnis befehlen, so daß wir seine Spur verloren. Wir suchten ihn nun abermals hier und leider kam ich bereits zu spät, um Sie vor dem Schrecklichen zu bewahren, was Ihnen, nach dem Willen Ihrer Mutter, wohl hat Geheimnis bleiben sollen.“

„So, ich habe Schreckliches durchlebt, hauchte Marie“, aber so erschütternd die Auskunft ist, die ich forden aus Ihrem Munde vernommen, so hat sie mich doch von einem zermalmenen Banne befreit, der schlimmer war als die Wahnsinn.“

„Ungern verlaße ich Sie jetzt, sagte nach einer Pause Doktor Zocher, „doch können Sie sich wohl denken, welche Pflichten mich rufen. Ich muß meinem Begleiter folgen, der unseren Kranken einwilligen in Sicherheit gebracht hat. Sie sagten, ich habe Sie

von einem Banne befreit. Vergessen Sie nicht, Fräulein Marie, daß ich noch immer unter einem Banne stehe, und können Sie diesen nicht lösen, so hoffe ich wenigstens Verzeihung für das rasche Wort zu finden, das ich heute zu Ihnen sprach. Ich wußte, daß einem wahnsinnigen Vater, den Sie für tot hielten, der Weg zu Ihnen offen stand. Ich war nicht Herr aller Umstände und Zufälle. Sie konnten in der nächsten Stunde schon in eine Lage kommen, wo Sie einer starken Stütze bedurften. Diese Stütze wollte ich Ihnen so rasch wie möglich werden, und das war es, was das Gesändnis meiner Liebe beflügelte. Doch heute will ich Ihnen die Antwort erlassen.“

„Mein“, entgegnete Marie, die Hand des Arztes mit Innigkeit ergreifend, „gerade diese erste Stunde ist die würdigste für ein entscheidendes Wort, von welchem das künftige Glück zweier Menschen abhängt. Ich hätte Ihnen dieses Wort zuzuschicken mögen, hätte mich nicht das Gesändnis meiner Mutter mit bangem Zweifel erfüllt, ob ich einem christlichen Manne angehören dürfte. Diese Zweifel sind gelöst. Mein Herz gehörte Ihnen von ersten Augenblicke an, wo wir uns sahen — nehmen Sie nun auch noch meine Hand dazu.“

Beide fühlten den ganzen Ernst der Umstände, unter denen sie stumm und still mit einem einzigen feierlichen Händedruck ihr Verlöbniß feierten. Aber aus diesem Bunde entschlief in der Zukunft ein reineres, ungetrübertes Glück als aus trunkenen Küffen und rauschenden Festen. Auch blieb Mariens die harte Probe ihrer Liebe erspart, dem Gatten nach jenem tauigen Wirkungskreise folgen zu müssen, wo in hoffnungsloser Geistesnacht ihr Vater weilte, denn Doktor Zocher hatte bereits vor seinem Verlöbniß eine ehrenvolle Berufung als Professor der Irrenheilkunde an einer Universität angenommen.

Als nach einem Jahre der unglückliche Kapitän Schmidt im Irrenhause starb, zeigte sich in ruhender Weise, welche treue, hingebende Liebe die Gattin ihm noch in seinem Unglück bewahrt hatte. Marie erhielt nämlich von einer Bank eine Summe ausgezahlt, die man ein kleines Vermögen nennen konnte. Die Mutter hatte, wie sich jetzt herausstellte, den ganzen Erbsis aus ihrem verfallenen Hause bei jener Bank deponiert, damit von den Zinsen der handsgemäße Unterhalt des kranken Gatten im Irrenhause bestritten werden konnte bis zu seinem Tode, wo das hinterlegte Kapital an Frau Schmidt oder deren Tochter zurückfallen sollte. In größergütiger Selbstaufopferung hatte die eble Frau sich in die ärmlichste Wohnung ihres früheren Bestandes zurückgezogen und sich durch Klavierunterricht mühsam ernährt, um es dem Irren an nichts fehlen zu lassen, was seine äußere Lage erträglicher machen konnte. Wie schwer wüßte doch die Arme unter der Anlage seines zerstörten Geistes gelitten haben!

Der Irrenarzt.

Erzählung von Gustav Döcker. (Schluß.)

Als Marie aus ihrer Ohnmacht wieder erwachte und das Auge aufschlug, traf ihr erster Blick den Doktor Zocher, der eifrig um sie beschäftigt war. Ein schmerzliches Schöhnen drang aus ihrer gepreßten Brust, indem sie sich des Vergangenen erinnerte. Sie blickte umher wie eine Waisinmutter.

„Wo ist der Kapitän?“ frug sie.

„Er ist fort.“

„Und jener Mann, der mit Ihnen kam?“ Sieht er noch draußen?“

Doktor Zocher schritt zur Thür und stieß dieselbe weit auf. Es war niemand mehr zu sehen.

„Wer war dieser Mann?“ frug Marie, den Doktor ängstlich forschend anblickend, und warum befand er sich bei Ihnen?“

„Er ist Wärter in einer Irrenanstalt, in welcher ich seit dreiviertel Jahren als Arzt wirkte“, antwortete der Doktor. „Es war dies von jeher mein spezielles Fach.“

„Sie sind also Irrenarzt? Woher kennen Sie den Kapitän Schmidt?“

„Ich fürchte, es ist unnötig, Ihnen noch zu versichern, daß Ihr Vater ein Pflegling unserer Anstalt ist“, entgegnete Zocher ernst.

„D, sprechen Sie“, flüchte Marie, als der Doktor schonend innehielt, „sprechen Sie, sonst könnte ich selbst noch wahnhaftig werden!“

Backnang.
Feuerwehr.
Am nächsten Sonntag den 8. Oktober, morgens 7 Uhr, hat die **Gesamt-Feuerwehr** zur Übung auszurücken. Vollzähliges und präzises Erscheinen muß erwartet werden.
Das Kommando.

Junker & Ruh-Oefen
Dauerbrenner,
einfache und sichere Regulierung mit großer Kohlenersparnis, in tadelloser Ausführung empfiehlt zu Fabrikpreisen
H. Hauf, Backnang.

Backnang.
Regenmäntel, Jaquets, Wintermäntel und Jacken
in neuen, schönen, passonierten und guten Stoffen empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Gottl. Lehmann.

für Herbst & Winter
empfehle zu Anzüge und Ueberzieher mein gut sortiertes Lager in neuen schönen Stoffen und Farben:
Cheviots & Kammgarnstoffe, Buxskins, schwarze Tuche, Satins, Halbttuch & Hofenzuge
in guten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.
Gottl. Lehmann.

Reinsten Schaumwein
„Patent Reihlen.“
Alleinverkauf für Backnang und Umgebung
1/2 Flasche M. 1. 50.
1/4 90.
bei Mehrabnahme billiger empfiehlt bestens
V. Höchel.

Alle Sorten Kunstmehl
aus der Neuschöenthaler Kunstmühle,
Weißkornmehl & Futtermehl
empfehl zu den billigsten Tagespreisen
Paul Henninger.

Großaspach.
Geschäftsempfehlung.
Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung bringe zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein Geschäft als **Stuhmacher** in meinem elterlichen Hause angefangen habe und werde stets bestrebt sein, meine werten Kunden zur Zufriedenheit zu bedienen.
Achtungsvoll
Jakob Wildenberger, Schuhmacher.
Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.